

Herrn Dr. Johann Siegl
Gemeindevertretervorsteher
Rathaus
Weingartenstr. 46-50

64569 Nauheim

WINFRIED REHM

Fraktionsvorsitzender

winfried.rehm@t-online.de
Rudolf-Virchow-Strasse 12
64569 Nauheim

<http://www.cdu-nauheim.de>
Mobil: 0171-186 77 24
Telefon: 06152-979534
Fax: 06152-979528

Sehr geehrter Herr Dr. Siegl,

Nauheim, 29. April 2023

wir bitten Sie, die nachfolgende Anfrage der CDU-Fraktion dem Gemeindevorstand vorzulegen. Weiter bitten wir um Beantwortung in einer der Gemeindevertretersitzungen vor der kommenden Sommerpause 2023.

Anfrage

Anfrage zur Aufstellung der Gemeindeverwaltung Nauheim zur Vermeidung und Abwehr von Cyberangriffen

Der Gemeindevorstand möge darlegen, welche Maßnahmen bisher ergriffen wurden, und welche Maßnahmen in Zukunft ergriffen werden, um für das kommunale Netzwerk sogenannte Cyber bzw. Hackerangriffe erfolgreich abzuwehren. Welche Vorgaben und Hilfen werden von Seiten der Bundes- bzw. Landesregierung angeboten.

Begründung

Wenn man zu dem Begriff „Cybersicherheit Deutschland“ recherchiert, findet man in einer US-amerikanischen Suchmaschine rund 2.830.000 Einträge (Stand 28. April 2023). Nahezu kein Tag vergeht, ohne dass ein privater Haushalt oder ein deutsches Unternehmen mit den damit verbundenen Risiken konfrontiert wird. Rückwirkend betrachtet nimmt die Anzahl zielgerichteter Cyberangriffe gegen insbesondere Bundesbehörden, Kommunen und Wirtschaftsunternehmen seit 2005 kontinuierlich zu. Der Schaden allein für deutsche Unternehmen wird für 2022 auf rund 203 Milliarden Euro beziffert.

Angriffe werden dabei mit zunehmend höherem technischem Niveau ausgeführt und gefährden so potenziell auch die Gemeindeverwaltung Nauheim mit Blick auf die Informationssicherheit und damit einhergehend auch der vorgehaltenen (u. a. auch personenbezogenen) Daten.

In der jüngeren Vergangenheit erfolgten nachweislich Cyberangriffe auf andere Kommunalverwaltungen, unter anderem auch in unserem regionalen Umfeld: Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Juli 2021); Darmstadt (Juni 2022); Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis (Oktober 2022); Stadt Rodgau (Februar 2023). Diese Vorfälle offenbaren vor allem ein: langwierige und kostspielige

Auswirkungen. So rechnet man z. B. im Rhein-Pfalz-Kreis erst diesen Sommer – also rund ein ¾ Jahr später – wieder mit einem Normalbetrieb. Herausfordernd ist damit regelmäßig verbundene Verschlüsselung von Daten oder gar die Veröffentlichung von (personenbezogenen) Daten im Darknet.

Kommunen wie unsere sind laut Hasso-Plattner-Institut eines der schwächsten Glieder bei der IT-Sicherheit. Wie zuvor beschrieben ist mit dem größten Schaden, wenn eine Kommune dann über längere Zeit nicht arbeitsfähig ist.

Vor diesem Hintergrund stellt die CDU-Fraktion die nachfolgenden Anfragen:

- (1) Gibt es ein Cybersicherheitskonzept für sowohl die technische Infrastruktur als auch insbesondere die IT-Infrastruktur der Gemeindeverwaltung Nauheim und seit wann besteht dieses? Falls ja: Wann wurde das Sicherheitskonzept erstellt und wann erfolgte die letzte Revision? Cybersicherheit ist ein kontinuierlicher Prozess und an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.
- (2) Im Jahr 2016 wurde vom IT-Dienstleisters ekom21 ein Programm ins Leben gerufen, dass Kommunen kostenfrei zur Sicherung ihrer IT-Infrastruktur berät. Nutzt die Gemeindeverwaltung Nauheim dieses hessische Landesprogramm „Kommunales Dienstleistungszentrum Cybersicherheit (KDLZ-CS)“ ([Link](#))? Falls ja, wann wurde diese Dienstleistung der ekom21 zuletzt in Anspruch genommen? Welche Sicherheitsstufe hat die Gemeinde Nauheim in dem Programm erreicht?
- (3) Seit 2019 gibt es zudem das „Hessen CyberCompetenceCenter“ (Hessen3C / [Link](#)). Hessen3C (Teil des Hessischen Ministerium des Innern und für Sport) soll die Sicherheit in der Informationstechnik des Landes erhöhen, cyberspezifische Gefahren abwehren sowie die Effizienz der Bekämpfung der Cyberkriminalität steigern. Gab es seitens der Gemeindeverwaltung Nauheim schon Kontakt mit Hessen3C? Falls ja: Wie sah dieser Kontakt aus und was ist das Ergebnis davon?
- (4) Hat sich die Gemeindeverwaltung mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veröffentlichten IT-Grundschutz-Kompendium ([Link](#)) auseinandergesetzt?
- (5) Wer ist der / sind die Hauptansprechpartner für Themen rund um Cybersicherheit (IT-Sicherheitsbeauftragte/r) und Datenschutz in der Gemeindeverwaltung?
- (6) Ungeachtet der vielfältigen technischen Schutzmöglichkeiten ist und bleibt eine wesentliche Schwachstelle der Mensch. Gibt es daher (verpflichtende?) Schulungs- und/oder Weiterbildungsmaßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung?
- (7) Welche Finanzmittel sind für den laufenden Haushalt 2023 und die kommenden Jahre jeweils für die Themen Cybersicherheit und Datenschutz eingestellt?
- (8) Gibt es bestehenden Versicherungsschutz gegen die Folgen von Cyberangriffe? Falls nein: Ist es geplant sich dagegen zu versichern?

Mit freundlichen Grüßen



Winfried Rehm
CDU-Fraktionsvorsitzender